

ren Inkraftsetzung von der Hohen Gewalt [Landsgemeinde] gebilligt werden. So möchte man sie denn bitten, dahin zu wirken, dass dieser seit langem währende Streit endlich durch Mehrheitsentscheid beigelegt werde und sie wie die Gesandten der übrigen kath. Orte den entsprechenden Vertragstext bald nach Hause bringen könnten.

---

Original, mit Siegel  
AH 34, 260-261 - Blatt 261<sup>r</sup> leer

125

1686 Juni 17., Luzern

A

SCHREIBEN DES [NUNTIUS GIACOMO CANTELM], ERZBISCHOF VON CAESAREA, AN AMMANN UND RAT [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Bekanntlich beabsichtige, "*à fine di conseguire una dichiarazione sopra il recesso della Confederatione nuovamente stabilita per la difesa di tutto il Corpo elvetico*", der Bischof von Basel, [Johann Konrad von Roggenbach], zusammen mit seinem Kapitel, auf die nächste in Baden stattfindende Tagsatzung eine Gesandtschaft zu entsenden. Diese hätte insbesondere den Auftrag, Auskünfte über jene Punkte zu verlangen, welche die von den "*Eretici di Basilea*" usurpierten bischöflichen Güter betreffen. Tatsächlich sei er der Meinung, dass gewisse Passagen [der auf der Badener Tagsatzung vom Februar zum Beschlusse erhobenen Erklärung bezüglich des Schutzes der eidg. Grenzen<sup>1</sup>] den Rechten und Ansprüchen des Bistums Basel höchst abträglich seien und das kath. Bekenntnis ganz allgemein schädigen könnten. Er möchte ihn daher ersuchen, Zugs Tagsatzungsgesandte [Karl Hegglin, Christoph Andermatt] mit entsprechenden dem Bistum vorteilhaften Instruktionen zu versehen. Er fände es weiter für höchst begrüßenswert, wenn man in Baden ein Schriftstück verabschieden könnte, das die Rechte des Bischofs gegenüber der Stadt Basel unmissverständlich festhalten würde. Schliesslich könne nicht übersehen werden, dass die neugl. Orte ihrerseits der Stadt ihre angemassen Rechte feierlich garantiert hätten. Damit aber seien die Ansprüche des Bischofs, der schliess-

lich ein Verbündeter der kath. Orte sei, immer fragwürdiger geworden. Dieser höchst schädlichen Entwicklung gelte es nun endlich tatkräftig entgegenzutreten.<sup>2</sup>

Im weitem könne er nicht umhin, auf den Druck hinzuweisen, den Bern *"in voler impegnare alla difesa del Paese de Veaus"* auf die Katholiken von Glarus auszuüben versuche. Hätten Berns Pressionsversuche Erfolg, müssten die kath. Glarner gegen die Interessen des eigenen Bekenntnisses Stellung beziehen und sich damit von allen übrigen kath. Orten absondern. *"In oltre resterebbero le ... Claronesi con un tal mezzo maggiormente soggetti alla prepotenza dei loro Concittadini Protestanti che profittando di questo vantaggio, potrebbero à bello studio, in congiuntura d'una guerra esporre al pericolo d'una totale perdita i predetti Cattolici già ridotti in poco numero e rendersi per questa strada assoluti padroni del Cantone, e conseguentemente del Voto, che è di si grave importanza. Di più per mezzo d'un tale impegno non potrebbero i predetti Claronesi stabilire la lega con la ... terra Reale di Savoia, quale per mezzo di quel Mons. Nuntio Apostolico [in Savoyen?, Giuseppe Mustio,] e d'una lettera scritta al suo Ministro [Henri Decoux], che qui risiede, si è ultimamente dichiarata, che stava attendendo un Inviato di quel Cantone, per stabilir seco la già progettata confederatione."* Aus einem derartigen Bündnis aber müsste seiner Meinung nach notwendigerweise auch eine Stärkung der Glarner Katholiken und eine noch engere Verbindung unter den kath. Orten, die ja alle schon mit dem Herzog [Viktor Amadeus II.] verbündet seien, resultieren.<sup>3</sup>

Er hoffe sehr, dass er sich diesen Ueberlegungen anschliessen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen ziehen werde. Das väterliche Wohlwollen Seiner Heiligkeit [Clemens X.] sei ihm damit sicher; ihn selber aber würde er sich dergestalt sehr verpflichten.

1) vgl. EA VI 2, 162 a

2) vgl. ebenda 175 bbb

3) vgl. ebenda 174 tt

Original, in ital. Sprache, mit Siegel  
AH 34, 262-264 - Blatt 263<sup>v</sup> und 264<sup>r</sup> leer